

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Anzeige... für die fünfjährigen... Halle oder deren Raum...

Nummer 232.

Halle, Dienstag 4. Oktober 1892.

184. Jahrgang.

Bestand... für Halle u. Umkreis... durch die Post bezogen...

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Bestell-Einladung auf die Hallische Zeitung.

Bestellungen auf das neue Quartal werden für Halle und Viechtach von der Expedition... Der Bezugspreis beträgt für Halle und Viechtach...

Die Expedition der „Hall. Zeitung“ (Courier).

Zum Handelsvertrage mit Rußland.

Eine kurze, von der gesamten Presse lebhaft besprochene Erklärung des Herrn Grafen von Mirbach, wonach die demselben nachstehenden Kreise der Landwirtschaft in Ost- und Westpreußen den dringenden Wunsch hegen...

Frage von Kompensationen für einen Nachlaß der landwirtschaftlichen Sonderzölle Rußland gegenüber einzugehen. Derselbe brachte in seiner Erklärung zweierlei zum Ausdruck...

Daß die Differenzial-Zölle für den russischen Import und damit für die russische Landwirtschaft von einschneidender Bedeutung sind, das ist von der gesamten russischen Presse unumwunden angegeben worden...

Zum Schluß noch eine belagende Frage: Wer hat — nach freisinniger Darstellung — das schlaueste Interesse an der Befestigung der Zollbefreiung? — Der Handel unserer Ostseehäfen...

Költische und vermischte Nachrichten.

Die Kaiserin erweist sich andauernd des allerbesten Wohlwollens. Auch das Befinden der ungeliebten Prinzessin ist das allerunschlimmste. Am Sonntag Vormittag fand bereits um 8 Uhr wieder in der Capelle im Drangrietgebäude im Marworpals ein Gottesdienst statt...

Die „Krit.-Ztg.“ bekräftigt alle früheren Meldungen über die Her-Verkäufung und der Wehrvorstellung und berichtet, daß die Militärvorlage dem Staatsministerium nicht zur Berathung, sondern lediglich zur Kenntnissnahme zugegangen ist.

Entgegen den früheren Blättermeldungen ist die „Post“ in der Lage festzustellen zu können, daß in der Militärvorlage zwischen Kaiser und Kaiserin, nachdem einige Meinungsverschiedenheiten inzwischen gelöst worden, völlige Meinungs-Uebereinstimmung zu bestehen.

Graf und Gräfin Herbert Bismarck, die kürzlich aus Berlin eintrafen, haben sich nach Schönhausen begeben.

Den für die Reichstagswahl in Arnswalde-Friedelsberg genannten Kandidaten Rittergutsbesitzer v. Waldow-Fürstenaue haben verschiedene freisinnige Blätter als Freiservatorien bezeichnet; demgegenüber stellt die „Kriegszeitung“ ausdrücklich fest, daß derselbe „gerade der konservativen Partei angehöre“.

Die in der Ausübung der deutschen Militärärzte sind große und umfassende Reformen geplant. Diese werden sich nicht auf eine Centralisation der jetzigen Einrichtungen — nach Verlegung der Unterrichtsstätten für Militärärzte an die Universitäten Berlin, Breslau und Straßburg beschränken, sondern auch umfassende Änderungen des Programms in dem jetzigen Bildungsgang der Militärärzte betreffen.

Nach den letzten Meldungen würden die Arbeiten des Kolonialrats, der noch im Laufe dieses Monats zu berathen werden soll, sich in der Hauptsache auf den Kolonialrat beziehen. Die Kommission von ärztlichen und anderen Sachverständigen, die am vorigen Montag im Reichsgesundheitsamt zu sammengetreten war, um über die Grundgesetze eines Reichsgesundheitsgesetzes gutachtlich sich zu äußern, hat ihre Arbeit beendet, und die auswirkenden Ergebnisse sind in die Heimat zurückgekehrt.

Der Ministerpräsident und Minister des Innern, Graf v. Eulenburg, welcher sich in voriger Woche nach Dresden begeben hatte, wird, wie wir vernehmen, am Mittwoch hier wieder eintreffen.

Der nun erwähnte holländische Gesandte beim deutschen Kaiser, Willebrord Geelme Rath von Batow, deinst...

Die Elektrizität zur See.

Von W. Vedrovo, Ingenieur.

(Schluß).

Grüßer und angedeuteter ist die Rolle, welche der elektrische Strom als mechanischer Helfer auf großen Schiffen zu spielen beginnt, ist doch da an schweren Arbeiten so vieles zu leisten, daß man nicht mit Unrecht unsere Dampfschiffe wahren Wundermaschinen nennen kann. Da giebt es eine Meer von Maschinen, wie die Kessel, Waschk- und Pumpen, die Mast, Mast- und Condensationspumpen zu treiben, da giebt es Dampfmaschinen, die das Steuer des Schiffes, andere, die den Regulator der Propeller steuern lassen; zum Winden, zur Ankerhebung, zur Eisabspaltung, zu einem Duzenden anderer Dinge noch sind Maschinen nötig, so daß schließlich vierzig bis fünfzig verschiedene Dampfmaschinen an Bord eines neueren Fahrgastdampfers nicht Angehöriges mehr sind. Zu ihrem Ersatz muß sich der Elektromotor gleichfalls an; billig, räumsparend, unerschütterlich in der Arbeit und anpreislich in der Wartung ist er dem Dampfmotor um vieles überlegen und braucht zudem für seine Erzeugung nicht des mühseligen zu fahrenden und vor Abnutzung kaum zu schiedenden Dampfes, sondern nur der einfachen, überall Platz findenden Drehtrommel. Es ist es, wenn auch heute noch die alte Gewohnheit und die fertige Ausrüstung der vorhandenen Schiffe den Dampfmotor in Ehren hält, kein Zweifel, daß in naher Zukunft schon die Dynamomaschine ebensowohl an Bord des Handelsdampfers die Kassen emporen wird und das Steuer lenken, wie an Bord des Passagierschiffes die gehenden Geschicklichen dirigieren und in der Reparaturwerkstatt die Maschinen treiben und das Eisen schmieden wird. Weniger Fortschritte haben die Verfahr gemacht, die Elektrizität an Stelle des Dampfes zum Antrieb der Schiffe selbst zu verwenden. Die Welle, welche dem elektrischen Strom seiner Natur nach zukommt, liegt nicht auf diesem Gebiet und es gewiß nicht zu erwarten, daß sich Fortschritte erheben werden, daß die elektrische Eisenbahn aber das Dampfwerk verdrängt, die Fahrgeschwindigkeit ungenügend...

erhöht, und die Kessellast verdoppelt, so sicher werden weder wir noch unsere Enkel das erste Auswandererschiff sehen, welches der elektrische Strom durch die Wellen des Atlantik treibt. Der gewichtige Unterschied ist eben der, daß die Eisenbahn den Strom während der Fahrt inausgelassen durch die Leitungen ergötzen kann, der Dampfer sich aber die nötige Portion Energie von vornherein in die Tasse stellen muß, — was ebenmäßig und besser in der Form von Steinkohlen als von Elektrizität geschieht. Damit soll übrigens nicht gesagt sein, daß die neuen elektrischen Schraubendampfer, mit deren Konstruktion sich die erfindende Menschheit schon seit fünfzig Jahren quält, nicht ein ganz hübsches Spielzeug sind, und in gewissen Fällen, wo es mehr auf Sauberkeit und einfache Bedienung als auf die Betriebskosten ankommt, auch für die Praxis ihre Berechtigung haben. Am Jahre 1886 durchkreuzte schon die elektrische „Volta“ den Kanal zwischen Dover und Calais, wozu sie eine Akkumulatortrommel von 40 Centner Gewicht gebrauchte, das zwei bis dreifache betriebsfähige der Kohlenkraft, die zu derselben Fahrt erforderlich gewesen wäre. Jetzt giebt es allenthalben in größeren, am Fluß liegenden Städten keine elektrische Boote, meist Liebesfahrzeuge oder bestimmt, die Aufmerksamkeit des Publikums zu erregen. Wohl möglich ist, daß dieselben mit der Zeit, wenn auch der Betrieb der elektrischen Centralstationen sich allgemeiner eingebürgert hat, das Vorbild zu dem obigengeleiteten Wasser-Dampfer in der dortigen geeigneten Städten abgeben, und einen Typus von einfachen Fahrgastbooten ausbilden helfen, welche, während der Nacht von der überschüssigen Kraft der Elektrizitätswerke gespeist, am Tage ihre Dienste dem Publikum weihen, ohne die ohnehin schon so tothentoffhaltige Luft unserer Großstädte noch weiter mit Rauch zu infizieren.

Rechen wir zur eigentlichen Seefahrt zurück! Es ist ein vielbelagter Umstand an großen Schiffen, daß die Anker- und Maschinen-Kommandos, welche jetzt auf mechanischem oder atmosphärischem Wege vom Kommandanten in den Maschinenraum gelangen, dort nicht selten falsch verstanden oder falsch ausgeführt werden, so es liegen sich wahrscheinlich die meisten Kollisionen auf...

der See auf solche mißverständlichen Befehle zurückzuführen. Eine neuerdings erfundene elektrische Übertragung der Kommandos wird diesem Uebel vorbeugen und läßt den Maschinen die Befehle von einer Tafel, auf der sich ein Zeiger bewegt, einfach ablesen, je nachdem auf einer forenpredirenden Scheibe der Kommandant das selbe Signal anzeigt; die Vermittlung erfolgt automatisch durch Elektrizität und mit absoluter Sicherheit. Mit derselben Vorrichtung läßt sich eine zweite verbinden, welche die ausgeführten Befehle, mögen sie die Anker- oder Maschinenstellung betreffen, selbstständig dem Kommandanten zurückmeldet und somit die Kontrolle über die richtige Ausführung ermöglicht.

Derselbe Konstrukteur, Herr C. Berg, hat gleichzeitig einen elektrischen Apparat zum Mischen des zurückgelegten Weges erfunden. Eine nachgeschaltete Schiffslogge macht bei der Fortbewegung des Fahrgastes gleichmäßige Umkehrungen, deren Zahl durch ein kleines elektrisches Zählwerk dem Schiffe übermietet wird und nur abgelesen zu werden braucht, um die stündliche Leistung des Schiffes zu bestimmen.

Es ließe sich noch eine Fülle von Beispielen für die Dienste anführen, welche die Elektrizität der Schifffahrt direkt oder indirekt leistet: Die zu immer größerer Menge anwachsenden elektrischen Leuchtthürme, die vollständige elektrische Beleuchtung wichtiger Kanäle, wie z. B. des Suez-Kanals, welche die nächtliche Benutzung derselben über Erwarten hob; die Anstellung elektrischer Wechsellampen an bedrohlichen Riffenpunkten, wie noch jetzt am Außenende der Mole im Hafen von Navenna sind einige solcher Fälle, denen man noch manche andere zur Seite stellen könnte. — Die untere elektrische Schifffahrt und das Tollen wollen verstanden der Elektrizität fast alle ihre namhaften Erfolge und würden es ohne die elektrische Kraft nicht gebracht haben, während sie jetzt, wenn gleich im Verborgenen, so doch mit Sicherheit ihren Teil eingezogen; so sind die Winde der Elektrodynamen an allen Enden in ruhiger Arbeit begriffen, um der von ihnen bewogenen Naturkraft aus dem Gebiete der Schifffahrt die ihr gebührende Stellung zu sichern.

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle.

Montag, den 3. October 1892, Nachmittags 4 Uhr.

Vorlesung des Beschlusses A. D. G. Nr. 1, Schriftführer Baum...

Der Magistrat legte die Akten betreffend den Erlaß von...

1. Der Magistrat legte die Akten betreffend den Erlaß von...

2. Der Magistrat legte die Akten betreffend den Erlaß von...

3. Der Magistrat legte die Akten betreffend den Erlaß von...

4. Die Vermietung eines Commissionssimmers im...

5. Der Magistrat legte die Akten betreffend den Erlaß von...

6. Der Magistrat legte die Akten betreffend den Erlaß von...

7. Der Magistrat legte die Akten betreffend den Erlaß von...

8. Der Magistrat legte die Akten betreffend den Erlaß von...

9. Der Magistrat legte die Akten betreffend den Erlaß von...

10. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

11. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

12. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

13. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

14. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

15. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

16. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

17. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

18. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

19. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

20. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

21. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

22. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

23. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

24. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

25. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

26. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

27. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

28. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

29. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

30. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

31. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

32. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

33. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

34. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

35. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

36. Die Vermietung genehmigte die Vermietung der...

22. Kapitel.

In Marotta hatte sich Klanten nur wenige Tage...

Einmal nach Berlin hatte Klanten seine Tätigkeit als...

die reichliche Kraftfunde Grundbesitzes und der Kaiser reichlich Grundbesitz in den Händen, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen...

Die reichliche Kraftfunde Grundbesitzes und der Kaiser reichlich Grundbesitz in den Händen, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Reichliche Kraftfunde Grundbesitzes und der Kaiser reichlich Grundbesitz in den Händen, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen...

Der Reichliche Kraftfunde Grundbesitzes und der Kaiser reichlich Grundbesitz in den Händen, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen...

Die Reichliche Kraftfunde Grundbesitzes und der Kaiser reichlich Grundbesitz in den Händen, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen...

Verkauf des Reichsbank.

Der Reichliche Kraftfunde Grundbesitzes und der Kaiser reichlich Grundbesitz in den Händen, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen...

Verloosungen.

Der Reichliche Kraftfunde Grundbesitzes und der Kaiser reichlich Grundbesitz in den Händen, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen...

Concursachen, Zahlungsstörungen etc.

Der Reichliche Kraftfunde Grundbesitzes und der Kaiser reichlich Grundbesitz in den Händen, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen...

Die Reichliche Kraftfunde Grundbesitzes und der Kaiser reichlich Grundbesitz in den Händen, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen; was von Seite der Deutscherseits, nach dem Stand zu kommen...

Coursericht der Banknoten zu Halle a. S.

Table with columns: Banknote type, Denomination, and Exchange rate. Includes entries for various banknotes like 'Königliche 4% Stadt-Anl. von 1882' and 'Königliche 3 1/2% Theater-Anl. von 1884'.

Es mußte der Lady Recht geben und begnügte sich, in ihren häufigen Besuchen in Klauen mit vornehmer Erziehung von Miriam's wachsender Sicherheit in Berkehr und ihrem Eifer, sich die noch mangelnden Kenntnisse nach jeder Richtung anzueignen, zu berichten.

Manten vermach es, in seinen kurzen Antworten auf dies Thema einzugehen Ein Wunsch für Miriam war Alles, was ihr in seinen Händen galt.

Es entging Lady Wallace nicht, daß Campbell seit seiner Rückkehr aus Africa ein völlig Anderer geworden war. Nicht nur, daß er wieder fröhlich lachen konnte, wie er nach dem Tode seiner Gattin nicht mehr gelacht hatte, auch der Ernst, mit dem er sich als der Herr der weiten zum Schloß gehörenden Besitzungen zu zeigen begann, und die Pflichten, die er bisher der Lady ganz allein überlassen hatte, erfüllte, bewies die mit ihm vorangegangene Veränderung.

Die alte Dame, der der Tod ihres einzigen Kindes eine tiefe unheilbare Wunde gezeichnet hatte, trug ergeben ihren Schmerz, ohne ihn zu zeigen, und hatte längst den Wunsch gehegt, daß Campbell endlich Trost finden und das unglückliche Heirathen, das er geträumt, um sein Leid zu betäuben, aufgeben möge. Sie freute sich mit ihr über den wiederholten Veränderung.

Sie erinnerte sich in den Tagen lebhaft an den vor einem Jahr erst verstorbenen letzten Aufenthalt in Worlana.

Ein Jahr, eine kurze Spanne Zeit, und welche tief einschneidenden Veränderungen hatten sich im Lauf derselben ergeben! Der Schicksalsgang, der sich in dem Zeitraum an ihr, an Franz und seiner Mutter vollzogen, erschien ihr in seiner plötzlichen Entwicklung unheimlich. Jagen stand sie vor den Räthseln der Zukunft. Welches Loos mochte Franz und Miriam, mochte ihr beschieden sein! Drei Wochen erst weilte sie in Comarty, und schon gehörte ihr alle Herzen. Selbst Kate Green hatte sich dem Zauber, den Miriam auf Jeden unbewußt ausübte, nicht verschließen können. So gutnathig und hingebend sie aber auch mit der Lady und Helen verkehrte, von Franz und von Tom, was sie für ihn gethan, sprach sie nie. Eine sanfte Melancholie verklärte gleichsam ihr inneres Leben vollständig. Auf ihren besonderen Wunsch unterrichtete sie der Vicar von Comarty in der Christenlehre und bereitete ihre Taufe vor.

Wenn sah sie mit Helen, die die Ritter gewandt zu führen gelernt hatte, auf dem See im leichten Ruder. Sie sprach dann am liebsten gar nicht, und auch sie schweigend lieber bei solchen Fahrten.

Die Tage waren noch schön. Trotz des beginnenden Novembers lockte die Sonne ins Freie. Miriam fröhlich strahlte und blieb lieber im warmen Zimmer, aber sie benutzte das gute Wetter und rüstete sich täglich zur Mittagsstunde zu einer Bootsfahrt oder einem Gang in den Wald.

Sie machte, um den nächsten Ausgang aus dem Schloß zu gewinnen, durch die Bibliothek gehen, und fand dort eines Mittags Campbell, den sie jetzt nur selten sah, da er am Tage meist vom Schloß abwesend war. Kam er dann zum späten Mittagsmahl heim, hatte er der Lady von seinen Besprechungen mit den Pächtern und Verwaltern, seinen Plänen zu Bauten, Veränderungen und so weiter, so viel zu sagen, daß seine Zeit zu allgemeiner Unterhaltung blieb, oder fand sich dann noch ein Einbildung, so widmete er sich ausschließlich Miriam. Hier erst gab er ihr gelegentlich ein freundliches Wort und einen freundschaftlichen Blick. Sie ergab sich ihm bereit, um ihm überlassen zu werden, wie sie meinte. Was konnte sie ihm denn auch sein? Die Dämonen, ihn zu lieben, war ihr Geheimniß. Wenn konnte ihr das rauben, noch sie hindern ihn nutzlos zu lieben.

Uelerracht, Campbell jetzt in der Bibliothek zu finden, zu einer Zeit, wo es sonst immer auswärts war, blieb eine gewisse Moment an der Thür stehen. Er sah jedoch in der tiefen Finsternheit, bemerkte aber ihren Eintritt, legte das Buch hin und sagte: „Ich habe Sie hier erwartet, Fräulein Elze.“

„Wohin? Wie konnten Sie wissen, daß ich in die Bibliothek gehen würde?“ „Ich weiß, daß Sie täglich zu dieser Stunde hinauswandern in den Wald oder zum See gehen um im Boot zu fahren, und es war keine große Aufgabe, zu erathen, daß Ihr, Elze, aus dem Schloß Sie durch die Bibliothek führt. Ich sehe mich danach, endlich einmal wieder mit Ihnen eine trauliche Unterredung zu haben. Seit meiner Rückkehr haben wir, glaube ich, nicht zehn Worte mit einander geredet!“

„Sie hätte ihm sagen können, das sei ganz allein seine Schuld, aber sie schweigend und lächelte nur. Campbell sah dies Lächeln, und eine leichte Verlegenheit malte sich in seinen Zügen, als er fragte: „Darf ich mit Ihnen gehen? Wollen wir eine Bootsfahrt zusammen machen?“

„Sie wünschte ein und Rade eiten durch den Park zum See. Campbell löste das schmale Boot von der Kette, in das Elze ohne seine Hilfe hineinstieg und eines der Ruder ergriß. Er nahm das andere und pfeiflich glitt das Boot stromaufwärts auf dem Wellen des Flusses dahin, bis zu der ein und eine halbe Stunde entfernten Stelle, wo an seinem Ufer das große Felsstein hervorstach, an dem die Fingeln sich festhalten konnten.“

Dort ließ Campbell das Boot aus der Hand. In der Stille ruhte er auf Elze, die sie das Boot zu sich führte wandte. Sie sagte das Ruder hin und sagte: „Ich weiß gern hier und lausche dem Tosen des über die Steine brandenden Wassers.“

Campbell erwiderte: „So, auch wie gefällt der einsame Platz mit der lauten Sprache der Natur und seiner wider ursprünglichen Stille. In fremden Landen eiten meine Gedanken oft zu diesem kleinen Erdenstück. Hier fallen mir immer die alten längst vergessenen Märchen wieder ein von Riesen und Zauberern, die hier, waren sie vorhanden, ganz gut haufen könnten.“

„Sie nicht. Ihre Augen hingen an den nahe zusammengehörten fessigen Ufern, zwischen deren zerstückelten, moosbedeckten Felsen malte Baumrinden wucherten. Ohne Campbell anzuziehen, sprach sie: „Ja, hier ist es wie in einem Zauberreich. Ich verstehe das Rauschen der Luft und des Wassers, mein Mund aber kann nicht in Worte fassen, was sie mir verkünden. Wie verzaubert muß ich dem mächtigsten Wehen der Natur um mich her lauschen. Ich fühle mich als atomarischer Theil ihrer Urkraft, die im allgewaltigen Schaffensdrang aus dem Nichts Welten gestaltet und fortschaffend ohne Aufhören mit ihrem „Werde“ erziehen läßt, was das All endlos in Zeit und Raum belebt! Der Stamm der Märchen, das die Rinderphantastie mit bunten Bildern füllt, quillt aus der Urkraft der Natur. Sie ist der Zauberer, der Riese, der Wunder über Wunder vollzieht, die das blöde Menschenauge sieht, ohne sie zu begreifen.“

„Elze's Worte wurden immer leiser. Mit dem Klang ihrer Stimme mischte sich das Rauschen des Wassers und Campbell mußte sich nahe zu ihr neigen, um sie zu verstehen.“

„Seine Rechte umfaßte ihre auf dem Bootrand lässig ruhenden Hände. „Ja, Mir Elze, die Natur ist ein gewaltiger mächtiger Zauberer, in dessen geheimnißvoller Werkstatt eines Menschen Bild ergeht. Der Wunder viele vollzieht die Natur. Das größte schuf sie im Menschen. In sein Herz hinein wandert sie eine Welt, die des Empfindens, des Lebens, des Glüdes, der Wunder

Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbeitz, Eilenburg und Giesleben, in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen verteilt.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hotel Stadt Hamburg.
Halle a. S.
Gegenüber der Post.
Rübe des Theaters und der Klänlein.
Hotel ersten Ranges.
13891
L. Achtelesteller.

Hotel goldene Kugel.
Nächstgelegenes Hotel l. Ranges
am Bahnhof. 11486
durch Neuerungen bedeutend verbessert
Besitzer Paul Weisswange,
langjähriger Inhaber der Tredecker
Bierhalle.

Hotel zum Kronprinz.
Halle a. S.
Höhe des Marktes.
Südhangen am Bahnhof.
Hotel ersten Ranges.
Rechtlich schon alten guten Ruf in
jedem Hinsicht. 13736
Hud. Grabein.

René's
Deutsches Sekt-Haus.
Vornehmstes Weinlocal d.
Stadt, Gr. Ulrichstr. 38.
Eigenbau in den besten Weinlagen
des Braunebergs a. d. Mosel.
Feinste Küche, Pr. Holl. Austern.
Beste Champagner u. Sekt.
Concurrenzlose Weine.
Prämirt im In- und Auslande.
Augustiner Bräu.
Ehrenvollste Auszeichnungen für
eigene Gewächse.
Inh. L. Klöin,
Weingutsbesitzer.
104

Hotel Continental, Halle a. S.

aus l. Ranges, am Centralbahnhof.
Rübe der St. Pflanzl. Bob. Telegr.
Amt, Electr. Beleuchtung, Centr. Hei-
zungs-Anst., elek. Familien-, bei solid.
Preiseln. Wei: Carl Leistner.

Grün's Wein-Restaurant,
Halle a. S., Rathhausgasse 8.
Weinrenommiertes Weinrestaurant.
Alle Delikatessen der Saison — Dines
u. Souper, laute beliebte Spielstätte.
Tägl. frische prima Holl. Austern.
Inhaber: **W. Pörtzel.**

Hotel Stadt Dresden.
Am Centralbahnhof Halle a. S.
Elegant und sehr bequem nach allen
Richtungen.
Logis von 7/1.50 an
Wädel i. Saale. — Hausbier, am Bahnhof
Telephon Nr. 355.
W. Stünkel, Besitzer.

Hotel schwarzer Adler.
Halle a. S., gr. Zieuhlr. 24.
sehr neu begeben, im n. n. neu. Seiten
schöne Art. — Küche, Müll, Educat.
bräu, Pilsner Bier d. Hall. St. —
Mittags 1 Uhr zu civil. Preiseln.
Electr. Licht, Rep. u. Rep. bis zum
Hotel, Biergarten am Bahnhof.
M. Schaub & Sohn.
fr. Bel. v. Schaub's Garten, Café.

Hotel z. gold. Hirsch
n. Victoria-Theater u. Gartenrestaurant.
3 Minuten v. d. Bahn. Preisgünstig. 61.
Der Rest erstklassig eingerichtet.
Freundzimmer von 1/4 an.
C. Crone,
früher Heile College.
13717

Ballesches Weinhaus,
C. Becker.
Sehenswürdigkeit der Stadt.
Weinrestaurant allerersten Ranges.
Exquisite Weine, Vorzügliche Speisen.
Halle a. S., alte Promenade 4, Eing.
Kaulenberg, (fr. Café David).
Fernsprecher No. 700. 15238

Stadt Rom Logierhaus.
Halle a. S., Landwehrstr.
Nächst der Höhe des Bahnhofs em-
pfehle ich meine neuhergerichteten Zimmer
bei unübertroffener Preisstellung, vorzüg-
lich Betten, angeneh. Stühle, vorz. Bier.
15282
C. Hagedorn.
Zimmer m. Bett v. 1 Mk. an.

Erstes
Hamburger
Frühstücks-Zimmer.
sehr reichhalt. Speise-Karte.
Lachsemmerlin 5/20, Caviar-
Semmelin 5/25 Pfg.
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Herm. Holler's
Restaurant und Gartenhof
gr. Ulrich-7. Fernspr. 649.
Hotel ganz.
Gut ausgestattete Zimmer, laute Bier-
Keller, Wein u. Bierhandlung.
Mittags 12 v. 12-2 Uhr, 1. Mon.
L. Weidb. — Bes. v. d. St. entp.

Walter Reichert's
Weingrosshandlung u. Probirprobe
empfehle ich Ihre feinen, gutge-
stimmten Weine.
Fernsprecher 559. 11892
Martinsgasse 12/13
(obere Leipzigerstrasse).

Hotel Deutscher Hof.
Neu renovirt.
Nächste Nähe des Bahnhofs.
Elektrische Zahn nachhallen
Richtungen. 15167
Logis v. Mk. 1.50 an
Hausbier am Bahnhof.
G. Hinstein.

Fr. Ehrenberg's
Weinstube
Reife und feine am Platz.
Reinigkeit, preiswerthe Weine.
Seite v. Kloss & Förster etc.
Reichhaltige,
zeitgemäße Speisekarte
Ziner's werden ohne vorherige
Bestellung sofort servirt.
Tägl. frische prima Whistable
Natives pr. Holländer Austern.
Fr. Ehrenberg,
St. Pflanzl. 115-92
Prämirt Wandenburg u. Leipzig

Neubert & Co.,
Sekt-Kellerei,
Halle a. S. und Mainz
empfehlen
ihre vorzüglichen
Schaumweine.

Stadtgymnasium zu Halle a. S.
Der Winterunterricht beginnt für das Gymnasium Dienstag, den 19.
Oktober 8 Uhr für die weibliche Mittelschule, den 19. Oktober 9 Uhr für
den männlichen Unterricht. Die Anmeldungen bitten wir in der Zeit von 10-4 Uhr
in unserer Wohnung Karlstrasse 27 oder Hermannstrasse 16 niederlegen zu
wollen. 1219
C. u. F. Rocco, Universitäts-Fachlehrer.

Schlurick's Wasserheilanstalt.
Halle a. S. Hochstr. 4. Fernsprecher 696.
Gefführte von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
empfehle ich allen Kranken und Erholungsbedürftigen.
Erst und Maßnahme in der Anstalt. Aufnahme jederzeit. — Solpiste gratis
Vegetarischer Mittagstisch v. 1-3 Uhr.

Mad. Lehmann's l. Ranges f. seine Damen Schneiderei.
Halle a. S. größtes Institut am Platz, beste Referenzen, System der
West. Akademie. Günstig. Unterricht in Maschinen, Schnittgeometrie, An-
fertigen. Honorar möglich, zahlbar nach Erfolg. Für Damen höherer Stände
getrennt. Gute Ausb. erhalten gute Pension im Hause. Probezeit gratis
und franco. **Clara Martin,** Wilhelmstraße 21, l.
Son. jetzt u. wegen bedeut. Vergrößerung der Anstalt Zepelin-
straße 13a, hart. Gde der Wilhelmstraße. 1217

Bierdruckapparate
nach neuester gelehrter Vorrichtung gebaut liefert uns die Specialfabrik von
Herm. Graeger Nachf., Inh. Aug. Hoske,
Gefährte 58, vis-a-vis der Albrechtstraße. 15794
Mit der amtlichen Revision der Bierdruckapparate beauftragt.

Bankgeschäft
Schulze & Co.
in eigener Gasse.
Woldemar Thoss.

Zeichen- u. Mal-Unterricht
Krukenbergstr. 2, II, vis-a-vis den Klänlein. 15633
Kunstmaler Hans Knoechel aus München.

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft,
Halle a. S.
empfehlen ihre Dienste für alle Bankgeschäfte, Transaktionen, u. A. für
An- u. Verkauf von Effecten — Discontierung guter Wechsel — Incasso
Conto-Current-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.
= Hypotheken-Verkehr =
von 3% auf Adersb. — von 4% auf Stadtb. 1234

G. Schaible, 1230
Möbel-Fabrik und Magazin,
Neu-Grosse Märkerstrasse 27, nicht mehr 5,
direkt neben dem neuen Rathshausbau, empfiehlt sein größtes Lager von
selbstgefertigten Möbeln und Polsterwaren.

Kaiser-Säle.
Donnerstag, den 6. Oktober, Abends 8 Uhr
Grosses Concert
Max Friedemann,
Stadtmusikdirector.
1221

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 5. Oktober
18. Vorst. — 16. Stamm-Vorstellung
Halle selbst. Anfang 7 1/2 Uhr.
Echtes Gold wird klar im
Feuer.
Ein Spitzwort von Ewan. Geisel.
Personen:
Prinz Leibar. Oberst eines Dragoner-Regiments. F. Rinald.
Seine, Schenkerin M. Rinald.
Anna, deren Schwester E. Geisel.
Ein Jäger d. Königl. G. Margraf.
Die Handlung spielt in einer deutschen Heide im Gebiet des Saales 1871.

Kunstgewerbe-Ausstellung
Halle a. S., Poststrasse 11. 1213
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pf. Mittwochs, Sonntags u. Sonntags Nachm. 30 Pf.

Der zerbrochene Krug.
Mittwoch in 1 Aufzug von Heinrich v. Kleist.
Personen:
Walter, Gerichtsrath, G. Rehr.
Herrn, Rathherr H. Schmidt-Häber.
Licht, Schreiber. G. Dob.
Herrn, Waibe Hüll. G. Friedau.
Der, ihre Tochter. F. Schneider.
Herr, Herr. G. Jüngel.
Herr, Herr. G. v. G.
Herr, Herr. M. de la Colonne.
Herr, Herr. F. König.
Herr, Herr. M. G.
Ein Diener des Ge-
richtsraths. G. Margraf.
Ein Diener. G. Geiser.
Die Handlung spielt in einem nieder-
ländischen Dorfe bei Utrecht.
Zeit: 1770.

Papier-Ausstattungen,
Schreibmaterial u. feinste Lederwaren
empfehle ich gediegener Auswahl. 130
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.

Mühlhauser Geldlotterie.
Ziehung bestimmt 26. und 27. Oktober.
Haupttreffer:
1/4 Million Mark.

Concordia-Theater.
Dienstag, d. 4. Okt.
Das Hädel ohne Geld.
Am Restaurant. 1223
Frei-Concert.

Ganze Originallosse à 6 Mk., Halbe Originallosse à 3 Mk.
Liste und Porto 30 Pfg. 91
J. Eisenhardt, Berlin C. Kaiser Wilhelmstr. 49
und Neustrelitz.

Frank
Dr. Zahn-Arzt. 1238
Gr. Steinstrasse 10, l. 1.
Ich bin von meiner Reise
zurückgekehrt und weche-
nachts von 12-2 Uhr in meiner
Wohnung zu sprechen. 1233
Prof. Koblshütter,

Tanz-Unterricht.
Ende Oktober eröffnen wir im Saale des Hotel zum Kronprinz
unsern desjährigen Unterricht für **grössere Abtheilungen** wie für
Prinzipianten. Geht. Anmeldungen bitten wir in der Zeit von 10-4 Uhr
in unserer Wohnung Karlstrasse 27 oder Hermannstrasse 16 niederlegen zu
wollen. 1219
C. u. F. Rocco, Universitäts-Fachlehrer.

Leçons de français
par **Mlle Roemer**, Gr. Ulrichstr. 25
au second. On reçoit entre midi et 2

Bankgeschäft
Schulze & Co.
in eigener Gasse.
Woldemar Thoss.

**Parquetfussboden-
Wichse,**
bestes Gittermittel für
Parquetböden
per Pfd. 100 Mark liefert in
vorzüglicher Qualität die
Drogenhandlung 1245
F. A. Patz,
an Ulrichstr. 10, neu. Weststr.-Zwe.

